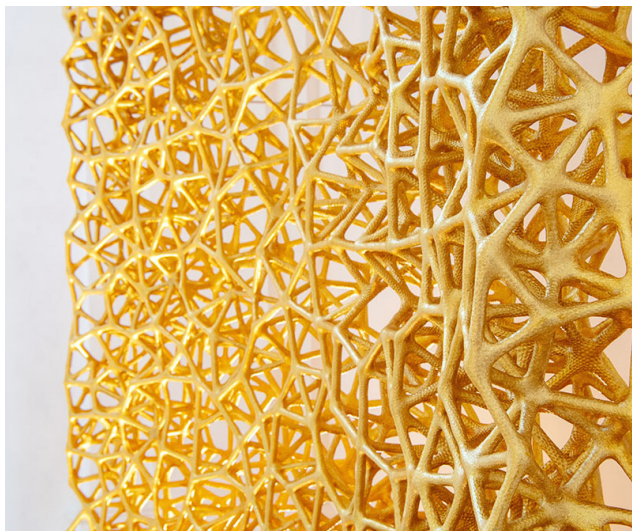




## Fassade aus dem 3D-Drucker



Computational Design methods derived by nature for architectural design

Das 2018 gegründete Start-up 3F Studio hat für die Umhüllung des temporären Haupteingangs des Deutschen Museums die weltweit erste 3D-gedruckte Fassade aus komplett recycelbarem Kunststoff (PETg) entworfen.

Die Gründer Moritz Mungenast, Oliver Tessin und Luc Morrioni haben bereits bei dem Projekt „Fluid Morphology“, das an der Architektur- und der Technischen Universität München (TUM) zusammengegründet wurde, viel natürliches Licht ins Gebäude.

Auch weitere essenzielle Funktionen wie Wärmedämmung und natürliche Belüftung können ohne kostenintensive Systemtechnik integriert werden: vertikal verlaufende, geschlossene Luftkanäle verleihen Stabilität und dämmen das Gebäude. Ein einzelnes Fassadenelement misst ca. 1x1 m und erzeugt durch sein transluzentes, reflektierendes Material eine einzigartige Ästhetik, die das Museumsgebäude weithin zu einem Blickfang macht. Doch auch aus unmittelbarer Nähe betrachtet vermag die Fassadengestaltung zu faszinieren.

Die Makrostruktur der Welle integriert auf ihrer Oberfläche eine weitere Mikrofaltung, welche die akustischen Eigenschaften der Hülle verbessert, da sie Schallreflexionen diffus streut. Alles in nur einem Bauteil, das ganz individuell und komplett in einem Stück gefertigt wird.

Oliver Tessin

3F Studio – Innovative 3D-Printed Architecture

tessin@3fstudio.de

+49 (0) 89 209 33 013

www.3fstudio.de

www.studiotessin.com

Präsentiert von